



# Mit dem Himmelreich ist es ...

## 24. Sonntag im Jahreskreis A



### Vorbereitung:

ein großes, rundes, blaues Tuch; dazu Chiffontücher in den Farben des Himmels

Legematerial für Vögel, Wolken, Sonne ...

eine brennende Kerze und die Bibel,

Wolken aus Tonpapier oder goldene Zacken, Teelichter

### Liederbuch:

das Gotteslob **(GL)**

God for You(th) – Das Benediktiner Liederbuch **(GFY)**, Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos, München 3. Auflage 2012.

Religionspädagogische Praxis **(RPP)** 2002/3 S. 4, [www.rpa-verlag.de](http://www.rpa-verlag.de), Landshut, Jahr 2002



*Der Gottesdienst beginnt vor der Kirche.*

*gemeinsames Kreuzzeichen*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Lied

**GFY 652**

*Weißt du, wo der Himmel ist*

## Versammlung

Heute stehen wir vor der Kirche. Das ist wichtig. Nur so können wir in den Himmel schauen. Ich lade euch ein, den Kopf ganz weit nach hinten zu legen und hinauf in den Himmel zu blicken.

*Alle blicken in den Himmel.*

Erzähl von all dem, was du siehst.

*Die Kinder erzählen vom Himmel, von der Sonne und den Wolken, sie erzählen von Farben und Formen, von Vögeln und anderen Dingen.*

Wenn ich in den Himmel schaue, beginne ich zu träumen. Er ist ein Sehnsuchtsort, an dem alle meine persönlichen Träume, meine wunderbaren Wünsche und meine großen Hoffnungen einen Platz haben. Es ist ein Ort, an dem alles möglich ist.

*Die Kinder erzählen von ihren Utopien, ihren Träumen.*

Es ist schwer, manchmal scheint es sogar unmöglich, dass diese Träume, Wünsche und Hoffnungen wahr werden. Oft haben wir das Gefühl, dass diese Träume nur einen Platz im Himmel haben.

*Alle Mitfeiernden ziehen in die Kirche.*

## Versammlung in der Kirche

Die Kirche ist ein Ort, an dem man den Himmel erahnen kann. Lasst uns einen Himmel in unserer Mitte legen.

*Einige Kinder legen ein großes, rundes, blaues Tuch in die Mitte.*

*Andere Kinder gestalten den Himmel mit Wolken, Vögeln und der Sonne.*

*Ein Kind stellt die brennende Osterkerze auf die Sonne.*



## Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, für uns ist der Himmel ein Sehnsuchtsort. Herr, erbarme Dich.

**Alle:** Herr, erbarme dich.

Deine Botschaft hat viele Menschen froh gemacht. Ein Stück Himmel wurde auf Erden spürbar. Christus, erbarme Dich.

**Alle:** Christus, erbarme dich.

Es gibt auch heute Momente, in denen sich Himmel und Erde berühren. Herr, erbarme Dich.

**Alle:** Herr, erbarme dich.

## Eröffnungsgebet

Beten wir gemeinsam:

*kurze Stille*

Allmächtiger Gott,

dein Sohn war Mensch wie wir. Er hat uns deine Botschaft von deinem Reich gebracht. Durch Jesus sind wir mit dem Himmel verbunden.

Lass uns deinen Himmel schon hier auf Erden spüren, (in einem Geistesblitz, einem Moment, der unser Herz berührt.)

durch Christus, der uns ein Stück des Himmels schenkt.

Amen.

## Hinführung

Jesus erzählt den Jüngern vom Reich Gottes. Himmel beginnt da, wo Menschen versuchen, nach der Botschaft Jesu zu leben.

*Ein Kind legt die Bibel auf das Tuch in der Mitte.*

Dann könnte der Himmel mitten unter uns sein. Hören wir, was Jesus im Evangelium erzählt.

## Lied

ein Halleluja oder

**GL 873,1**

*Der Himmel geht über allen auf*





## Evangelium<sup>1</sup>

*L nimmt die Bibel aus der Mitte und liest oder erzählt. Der Text des heutigen Evangeliums kann für die Kinder verkürzt, bzw. auch mit eigenen Worten erzählt werden.*

### Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Da trat Petrus zu ihm und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu siebenmal?

Jesus sagte zu ihm: Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenmal siebenmal.

*Mit dem Himmelreich ist es deshalb wie mit einem König, der beschloss, von seinen Knechten Rechenschaft zu verlangen. Als er nun mit der Abrechnung begann, brachte man einen zu ihm, der ihm zehntausend Talente schuldig war. Weil er aber das Geld nicht zurückzahlen konnte, befahl der Herr, ihn mit Frau und Kindern und allem, was er besaß, zu verkaufen und so die Schuld zu begleichen. Da fiel der Knecht vor ihm auf die Knie und bat: Hab Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückzahlen. Der Herr des Knechtes hatte Mitleid, ließ ihn gehen und schenkte ihm die Schuld.*

Als nun der Knecht hinausging, traf er einen Mitknecht, der ihm hundert Denare schuldig war. Er packte ihn, würgte ihn und sagte: Bezahl, was du schuldig bist! Da fiel der Mitknecht vor ihm nieder und flehte: Hab Geduld mit mir! Ich werde es dir zurückzahlen. Er aber wollte nicht, sondern ging weg und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt habe. Als die Mitknechte das sahen, waren sie sehr betrübt; sie gingen zu ihrem Herrn und berichteten ihm alles, was geschehen war.

Da ließ ihn sein Herr rufen und sagte zu ihm: Du elender Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich angefleht hast. Hättest nicht auch du mit deinem Mitknecht Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte? Und in seinem Zorn übergab ihn der Herr den Peinigern, bis er die ganze Schuld bezahlt habe. Ebenso wird mein himmlischer Vater euch behandeln, wenn nicht jeder seinem Bruder von Herzen vergibt.

*Matthäus 18,21-35*

## Deutung

Wie ist das nun mit dem Himmelreich? Jesus erzählt uns heute ein Gleichnis, in dem es um das Verzeihen geht. Er sagt, damit ein Stückchen Himmel schon hier auf Erden spürbar werden kann, braucht es Vergebung. Wir Menschen – egal ob groß oder klein – sollen versuchen, gut miteinander auszukommen.

*Nach jedem Satz legen die Kinder eine Wolke aus Tonpapier oder eine goldene Zacke an den Rand des Tuchs.*

---

<sup>1</sup> Lesejahr A: Lektionar I 2019. Rechte: staeko.net



Du bist nah bei uns, wenn wir uns Schuld vergeben.

Du bist nah bei uns, wenn wir uns gegenseitig Mut machen.

Du bist nah bei uns, wenn wir neu aufeinander zugehen.




...

Jesus versucht, in vielen Gleichnissen zu erklären, wie Menschen schon hier auf Erden den Himmel spüren können. Immer dann, wenn sie nicht nur an sich selbst denken, wenn sie über ihren eigenen Schatten springen, wenn sie sich selbst vergessen.

## Lied

**GL 804**

*Da brühren sich Himmel und Erde*

Da berühren sich Himmel		Mit der linken Hand einen Bogen zeichnen beginnend beim rechten Arm über den Kopf bis zum Bauch
und Erde		Mit der rechten Hand einen Bogen gegengleich von links nach unten nach rechts so führen, dass sie sich sanft oben auf die linke Hand legt.
dass Frieden werde unter uns		Die Hände der Nachbarn fassen oder einfach öffnen

## Fürbitten

Wir bringen nun unsere Bitten vor Gott:

*Nach jeder Bitte werden Teelichter entzündet und in der Mitte abgestellt.*

## Vater unser

## Segensbitte

Dass der Himmel und die Erde uns blühen,

dazu segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## Lied

**RPP S.4**

*Dass Himmel und Erde dir blühen*